

# Seit 70 Jahren ein beliebter Treffpunkt

Die Letmather SGV-Abteilung hegt und pflegt ihr Heim – und hat damit auch eine Menge zu tun

Von Annabell Jatzke

**Letmathe.** Auf stolze 70 Jahre bringt es das Vereinsheim der Letmather Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) an der Schwerter Straße im Oktober. Ein wichtiges Datum jährt sich schon am morgigen Karfreitag: Der 15. April 1951 war der Baubeginn für das Jugend- und Wanderheim. Am 29. Juli konnte damals der Grundstein gelegt werden, und am 24. August 1951 feierten die Wanderfreunde Richtfest. Nach Dach, Innenausbau und Brunnenbau erfolgte schließlich am 11. Oktober 1952 die offizielle Einweihung.

Bereits 1946 startete der SGV Letmathe erfolgreich seine Jugendarbeit und war damit einer der ersten Vereine in der Nachkriegszeit. Mädchen und Jungen sowie junge Männer, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, fanden den Weg in den Verein und nutzten die diversen Freizeitangebote. Drei Jahre später entstand seitens der engagierten Mitglieder der Wunsch und die Planung, ein eigenes Jugend- und Wanderheim zu errichten. Dazu waren auch schon damals vielfältige Vorbereitungen notwendig.

**„Manch ein Letmather hat im Laufe der Zeit sicherlich hier schon einmal übernachtet und hat Erinnerungen daran.“**

**Friedbert Poggel,** Schriftführer und Medienwart

So galt es zunächst, einen geeigneten Bauplatz zu suchen, Gelder und Spenden zu akquirieren sowie Helfer zu motivieren, um so viel wie möglich in Eigenregie zu schaffen. Dann konnte schließlich 1951 mit den praktischen Arbeiten begonnen werden. Während der einzelnen Bauabschnitte wie Ausschachten, Fundament gießen, Rohbau und Zimmern des Dachstuhls wurde weiter parallel alles getan, um die Beschaffung finanzieller Mittel zu gewährleisten. Als das alles geschafft war, konnten die Mitglieder



**Schriftführer und Medienwart Friedbert Poggel (re.) und Heimwart Wolfgang Benner blicken auf das 70-jährige Bestehen des Vereinsheimes zurück.**

FOTO: ANNABELL JATZKE



**Bei der Grundsteinlegung 1951 fand der Hauptvorsitzende Dr. Guttman feierliche Worte.**



**Das Richtfest an der Schwerter Straße feierte der SGV im August 1951.**

FOTOS: PRIVAT

umso stolzer auf das Erreichte sein. Das Wanderheim hat seit jeher eine große Bedeutung, bietet der Abteilung großen Nutzen, aber erfordert auch bis heute erheblichen Unterhaltungsbedarf.

**Zusammengehörigkeit: dieses Gefühl wurde bestärkt**

Zunächst wohnte in den 50er Jahren ein Hüttenwirt direkt im Heim. Heute kümmert sich Wolfgang Benner hauptverantwortlich als Hüttenwart um das Heim, das über die Jahre zu einem lebendigen Kommunikationsraum geworden ist. Hier finden regelmäßiger Austausch, Kurzweil, Unterhaltung und Spaß statt. Man kann sehr wohl von Seele des Vereins sprechen, steigert das Heim doch das Zusammengehörigkeitsgefühl der SGV-Mitglieder, aktiv wie passiv, und deren Gästen. Darüber hinaus bieten das Heim und das Umfeld einen attraktiven

Ort zur Präsentation der SGV-Abteilung wie beispielsweise bei dem traditionellen Sommerfest oder dem beliebten Reibekuchenfest im Herbst.

Neben dieser positiven Außenwirkung sind es auch die Vermietungen und die Hüttdienste, die positiv zu erwähnen sind. Durch die Erlöse generiert der Verein heute die notwendigen finanziellen Ressourcen für Unterhalt und Erhalt der Attraktivität des Heims. „Vor der Corona-Pandemie waren es rund 45 Vermietungen pro Jahr, wobei nur SGV-Mitglieder die Räumlichkeiten mieten können“, erläutert Schriftführer Friedbert Poggel die Bedingungen. Neben Kindergärten und Grundschulen, die am SGV-Heim ihren Abschluss feiern, bietet es auch Platz für Tagungen oder Familienfeiern. So war es auch teilweise zu Weihnachten über die Feiertage vermietet, weil dort Familien in

großen Kreis gemeinsam feiern wollten.

Gerade im Winter ist es mit dem Kachelofen im Erdgeschoss besonders gemütlich. Im oberen Stockwerk befinden sich in vier Räumen 20 Betten. Mehr als 60.000 Übernachtungen konnte der SGV Letmathe bis dato verbuchen. „Manch ein Letmather hat im Laufe der Zeit sicherlich hier schon einmal übernachtet und hat Erinnerungen daran“, ist sich Poggel im Gespräch mit der Heimatzeitung sicher. 2020 und 2021 war die Anzahl der Vermietungen natürlich deutlich geringer, konnte doch nur jeweils ein halbes Jahr vermietet werden.

**Verein muss für laufende Kosten aufkommen**

Selbstverständlich bringt solch ein Vereinsheim nicht nur Vorteile mit sich. So ist der Aufwand nicht zu verachten. Das Haus gehört der

SGV-Abteilung, die daher für alle laufenden Kosten aufkommen muss. Die Ehrenamtlichen müssen viel Arbeit in Eigenleistung erbringen, damit die benötigten Erträge erwirtschaftet werden können und das Heim instandgehalten werden kann. Dabei hilft jedoch stets die starke Zusammenarbeit im Team.

Laufend fallen Sanierungen an dem Gebäude an. Beispielsweise wurde bereits die Außenfassade neu gestrichen, und die Fenstergitter wurden verändert. Die Küche wurde vor zehn Jahren auf den neusten Stand umgebaut, und in die Schlafräume wurde in den letzten zwei Jahren investiert. Zuletzt forderte das Sturmtief „Zeyneb“ den Mitgliedern Einiges ab. Galt es doch, die erheblichen Schäden im Umfeld des Wanderheims zu beseitigen. So war der Weg zum Gebäude beispielsweise versperrt. Gemeinsam räumte man alles in 70 bis 80 Arbeitsstunden wieder frei.

Nach 70 Jahren soll jedoch keinesfalls Schluss sein. Die Abteilung will ihr Erbe – insbesondere auch nach der Corona-Pandemie – angemessen weiterführen. Und so gibt es selbstverständlich jede Menge Pläne. Sonntags lädt der Heimdienst zu Kaffee und Kuchen ein. Auch zukünftig wollen die aktiven Mitglieder mit ihren Arbeitseinsätzen für den Fortbestand des Heims sorgen. Und des Weiteren sind wieder regelmäßige Vermietungen geplant.

**Gefeiert wird am 26. Juni**

Gemeinsam hofft die Abteilung weiterhin, immer genügend helfende Hände zu finden, die die Arbeit im Interesse des Vereins unterstützen und so den Fortbestand des SGV Jugend- und Wanderheims garantieren. Bereits im Zuge der Jahreshauptversammlung im März mit einer Präsentation und auf Sonderseiten im Wander- und Veranstaltungsplan wurde der Geburtstag gewürdigt. Gefeiert wird das 70-jährige Bestehen ausgiebig am 26. Juni im Rahmen des Sommerfestes, das von 11 bis 17 Uhr an die Schwerter Straße einlädt. Dann soll für die interessierten Besucher die Historie auf Schautafeln mit Fotos veranschaulicht werden.

Wer daheim noch alte Fotos vom Heim besitzt, wird gebeten, sich mit Hüttenwart Wolfgang Benner unter ☎02372/13528 in Verbindung zu setzen.